

nur auf die Person erstreckten, und Belohnungen geleisteter Dienste waren, so wurden sie doch, da sie bald vom Vater auf den Sohn übergingen, auch erblich, diese Burggrafen mithin Erbherren ihrer Gaue und Burgen. Auf solche Weise ist, wie nach Frenzel's Chronik von Hoyer'swerda, Bartholemaeus Paprocius in seiner böhmischen Historie lib. II. cap. 10. pag. 135. erzählt, ein gewisser böhmischer Oberjägermeister, Howoran, von Heinrich II. im Jahr 1003 mit Hoyer'swerda belehnt worden, nachdem er vom Kaiser Heinrich zu Regensburg in den Freiherrnstand erhoben worden war, zur Belohnung dafür, daß er den Fürsten Jaromir, Bruder des Herzogs von Böhmen, Boleslav III., der auf Anstiften der böhmischen mächtigen Grafen Brßow'skan auf einer Jagd zwischen zwei Eichen gebunden worden war, und erschossen werden sollte, aus dieser Lebensgefahr gerettet hatte, und dem zur Erinnerung an diese That der Beiname Dube (Eiche) beigelegt worden sein soll. Es hat allerdings diese Erzählung insofern viele Wahrscheinlichkeit, als die in dem Stadtwappen von Hoyer'swerda befindlichen drei grünen Eichen dadurch ihre Erklärung finden könnten, und für eine solche Begebenheit auch ein alter vor dem Altare der Hauptkirche liegender Leichenstein zu sprechen scheint, auf welchem zwei kreuzweis übereinander liegende fünfknotige Eichenzweige eingehauen sind, so wie die Nachricht in Frenzel's Chronik, daß in der Kirche zu Geier'swalde sich ein altes Altarbild befinde, das früher in der Kirche zu Hoyer'swerda gestanden, und bei Renovirung derselben nach Geier'swalde gebracht worden sei, und auf welchem das Bild des Herzogs Jaromir, wie er an eine Eiche gebunden und nach ihm mit Pfeilen geschossen wird, zu sehen war (ist aber gegenwärtig nicht mehr aufzufinden), die fragliche Begebenheit zu bekunden scheint; und es